

Hamburg, den 11. Juni 2017

Die besten Kurzfilme in Hamburg gekürt

Alle Preisträger des 33. Internationalen KurzFilmFestivals Hamburg (IKFF) und des 19. Mo&Frieze KinderKurzFilmFestivals Hamburg

Mit der feierlichen Preisverleihung ging am Sonntagabend das 33. Internationale KurzFilmFestival Hamburg in die Sommerpause. Den Hauptpreis, der **Hamburger Kurzfilmpreis** im Internationalen Wettbewerb, verlieh die dreiköpfige Jury dem in Paris lebenden Filmemacher Ismail Bahri für seinen Film ›Foyer‹. Die Jury würdigte den Film als „kühnes formales Experiment mit einer fast blanken Leinwand“. Wir verfolgen hörend und lesend ein nur in Weißtönen changierendes Bild – und „wie durch Magie können wir am Ende wirklich sehen“. Ein sehr passender Preisträger eines bemerkenswerten Kurzfilmjahrgangs. Denn in auffällig vielen Filmen, deren Produktionsländer für alte Kolonialmächte stehen, ziehen Filmschaffende aus, um von Afrika bis Südamerika ein neues selbstbewusstes postkoloniales Kino zu entwerfen. Der Preisträgerfilm trägt mit seinen Bildern aus Schrift und Weiß auf wunderbare Weise dazu bei. Wir gratulieren sehr herzlich!

Knapp **600 Gäste aus der Kurzfilmwelt** bevölkerten das Festivalzentrum und die sechs Kinos, darunter fast 120 Filmemacher. Gut 150 Teammitglieder haben das Festival gestemmt, das knapp 100 Veranstaltungen präsentierte. Die Hamburger Sommerfrische lockte das Publikum sowohl zu den kühlen Open Airs als auch in die warmen Kinos, wir freuen uns über eine stabile Gesamtzahl von **gut 15.000 Besucher und Besucherinnen**.

Mit Wehmut verabschieden wir uns nach sieben Jahren vom Festivalzentrum auf dem Bahrenfelder Kolbenhof. Unser Festivalzentrum mit Infocounter, Vorführungen, Konzerten, Open Airs und Dancefloor war am Wochenende bis in die hellen Morgenstunden ausgelassene Partyzone. Der letzte Tanz in Halle 5, die in Kürze abgerissen wird. Es war fantastisch. Schluchz. Aber wir haben bereits verlockende Alternativen fürs nächste Jahr gescouted, es kribbelt schon, lasst euch überraschen.

Erstmalig haben wir mit Deutschlandfunk Kultur den ›Ton sucht Bild‹-Wettbewerb ausgerichtet. Eine sehr feine Sache, die eigensinnige filmische Miniaturen nach den ›Wurfsendungen‹ im Radio entstehen ließ. Bitte beachten Sie dazu das PDF ›Deutschlands kürzeste Hörspiele verfilmt‹.



Schließlich wurde auf der Preisverleihung noch das Thema des nächsten Flotten-Dreier-Wettbewerbs bekannt gegeben. Das Thema lautet: ›Skandal‹. Wir freuen uns auf maximal drei Minuten lange Filme zu diesem Thema, die bis zum 1. April 2018 bei uns eingehen müssen.

Das 34. Internationale KurzFilmFestival Hamburg findet vom 5. bis 11. Juni 2018 statt.

Am Montag, den 12. Juni zeigen wir noch einmal die Preisträgerrolle um 19 Uhr im Zeise Kino.

Alle prämierten Filme und die Begründungen der Jurys sind auf den folgenden Seiten aufgeführt.

Filmstills der Preisträgerfilme finden Sie ab 21.30 Uhr im Pressebereich unserer Website:

<http://festival.shortfilm.com/partner-presse/service-downloads/pressefotos-und-material/>

Das 19. Mo&Friese KinderKurzFilmFestival Hamburg

In 35 toll besuchten Veranstaltungen haben wir zum zweiten Mal mehr als 4000 kleine und große Zuschauer in die Kinos gelockt. Wir sind überglücklich, denn alle Schulvorstellungen waren rappellvoll. Trotz fünf Zusatzvorstellungen mussten wir wegen des großen Andrangs sogar einigen Schulklassen absagen. In den Kitavorstellungen leuchteten rund zweihundert Kinderaugenpaare zum ersten Mal im Kino – unvergessliche Erlebnisse für die vier- und fünfjährigen Neulinge im Lichtspielhaus. Und auch nachmittags konnten wir den Besuch vor allem bei den ganz Kleinen und den Jugendlichen steigern.

Mehr als 30 Filmemacher waren bei ihren Filmen zu Gast und stellten sich den Fragen der Kinder. Wir sind immer wieder aufs Neue beeindruckt, was für tolle und intensive Filmgespräche sich mit den Kindern ergeben. Und die wir meist mittendrin beenden müssen, weil die nächste Vorstellung beginnt.

Eigene Erfahrungen mit der Welt des Films sammelten Schüler einer Internationalen Vorbereitungsklasse und einer Regelklasse im Workshop, bei dem sich die Schüler kennenlernten.

Für den Kurzfilmwettbewerb GIB MIR FÜNF! zum Thema ›Natur pur‹, exklusiv nur für Menschen bis 13 Jahren, haben die Nachwuchsregisseure sich vorwiegend als Umweltaktivisten entpuppt. Im Wettbewerb mit Filmen, die höchstens fünf Minuten lang sein dürfen, wurde viel zur Rettung unserer Umwelt aufgerufen. Finden wir klasse! Für 2018 suchen wir nun Kurzfilme zum Thema ›Fantasia‹.

Filmstills der Mo&Friese-Preisträgerfilme finden Sie ab 21.30 Uhr hier:

<http://moundfriese.shortfilm.com/presse/>

Alle Preisträger und Jurybegründungen

Internationaler Wettbewerb

Die Jury: Alexandre Larose, Salla Tykkä, Miguel Valverde

Hamburger Kurzfilmpreis (Jurypreis des Internationalen Wettbewerbs, 3000 Euro)

Foyer

Ismail Bahri, Frankreich 2016, 30:00 min

Begründung: In einem menschlichen und zugleich soziopolitischen Statement verfolgen wir hörend und lesend ein kühnes formales Experiment mit einer fast blanken Leinwand. Der Film konfrontiert uns mit der Besessenheit und dem Argwohn, mit dem die Menschen ungewöhnlichen Dingen, wie dem Werk eines Künstlers, begegnen. Wie durch Magie können wir am Ende wirklich sehen. Der Hamburger Kurzfilmpreis geht an ›Foyer‹ von Ismail Bahri.

Publikumspreis (1500 Euro), wettbewerbsübergreifend vergeben an einen Film aus dem Internationalen und Deutschen Wettbewerb. Der Preisträgerfilm 2017 lief im Deutschen Wettbewerb.

Mein Vater und Ich

Ali Tamim, Deutschland 2016, 28:45 min

Deframed Wettbewerb

Die Jury: Daniel Karolewicz, Juan David González Monroy, Marie Valentine Regan

Deframed-Jurypreis (2000 Euro)

What Happens to the Mountain

Christin Turner, USA 2016, 12:06 min

Begründung: Die Jury des Deframed Wettbewerbs vergibt den Jurypreis an ›What Happens to the Mountain‹ von Christin Turner, ein Film, der durch den einfallsreichen Gebrauch von Bild und Ton den Zuschauer in unbekannte äußere und innere Welten versetzt.

Lobende Erwähnung:

Roger, grand-père inconnu

Zoé Rossion, Schweiz 2015, 23:23 min

Begründung: Angesichts der Bandbreite an Arbeiten im Wettbewerb spricht die Jury eine Lobende Erwähnung aus an ›Roger, grand-père inconnu‹ von Zoé Rossion für die zurückhaltende Herangehensweise an Interview und Mise-en-scène, über die eine verschwiegene Familiengeschichte aufgedeckt wird.

Deframed Publikumspreis (1500 Euro) vergeben ex aequo

A Dad

Robert Cambrinus, Österreich 2016, 11:00 min

The Hollow Coin

Frank Heath, USA 2016, 12:00 min

Deutscher Wettbewerb

Die Jury: Willehad Eilers, Felix Grimm, Fei Zhou

Jurypreis (2000 Euro) vergeben ex aequo an:

Imbiss

Christoph Eder, Jonas Eisenschmidt, Deutschland 2016, 13:11 min

Zentralmuseum

Jochen Kuhn, Deutschland 2016, 14:40 min

Begründung: Besonderes Augenmerk lag darauf, Filme zu finden, die mit herkömmlichen Erzählarten brechen. Filme, die neue Wege finden und dem Zuschauer ein weiterführendes Bild im Kopf hinterlassen. Trotz langer Diskussion war es nicht möglich, uns auf einen Gewinner, eine Gewinnerin zu einigen. Nicht weil wir die Filme im Kontrast und direkten Wettbewerb gesehen haben, mehr weil sie für uns zwei Pole einer großen Thematik darstellen.

Der Film ›Imbiss‹ zeigt einen solchen auf der Insel Lesbos, einem der überfüllten Ankunftsorte von Geflüchteten im Mittelmeer. Durch seine erzählerischen und formalen Mittel gelingt es, eben genau nicht in die Falle einer aufgezwungenen Political Correctness zu tappen. Die Objektivität, mit der die Thematik beleuchtet wurde, hat uns stark beeindruckt. Die Bilder, die wir vor allem sehr wundervoll fließend und dynamisch montiert finden, zeigen eindrücklich, dass der Ausnahmezustand auf Lesbos längst zum europäischen Alltag geworden ist. Hieraus formiert sich eine Parabel, in der Moral und ethische Grundsätze in einem kleinen Vorstellungsbereich auf überzeugende Art und Weise begreifbar gemacht werden.

Der Film ›Zentralmuseum‹ handelt von einem Mann, der ein Kunstmuseum erbt. Doch droht er letztendlich am Staub des angehäuften Reichtums zu ersticken. Die Werke wollen gepflegt sein. Sie sind kostbar. Fast so kostbar, wie sie den Mitmenschen nutzlos und gleichgültig erscheinen. Mit großartigem Humor und fantastischer Trockenheit werden Fragen aufgeworfen wie: Warum wir Dinge konservieren, warum wir uns diese Mühe machen und warum und für wen wir etwas hinterlassen? Die höchsten Güter scheinen mittlerweile so hoch gelagert zu sein, dass sie jeglichen Wert für ihr Umfeld entbehren. Wir waren beeindruckt von der Kraft, die dieser Film mit sich bringt.

33. INTERNATIONALES KURZ FILM FESTIVAL



IKFF HAMBURG
Internationales KurzFilmFestival

33rd INTERNATIONAL SHORT FILM FESTIVAL

6. – 12. Juni 2017

Hamburger Wettbewerb

Die Jury: Willehad Eilers, Felix Grimm, Fei Zhou

Jurypreis (1500 Euro)

Der Einzelkämpfer

Arne Körner, Deutschland 2017, 8:35 min

Begründung: Mit einfachen filmischen Mitteln wird ein Einblick in das Leben des Jürgen Blin vermittelt. Nicht zuletzt durch seinen hamburgischen O-Ton lässt uns der Film mit Neugier auf mehr zurück. Wir haben diese kurze Reise durch ein bewegtes Leben sehr genossen und möchten gerade die Direktheit, mit der dieser Film daherkommt, loben.

Flotter-Dreier-Wettbewerb: Thema ›Widerstand‹

Publikumspreis ›Der Flotte Dreier‹ (1000 Euro), von der Hamburgischen Kulturstiftung

Die Biester

Sandra Schießl, Deutschland 2017, 3:51 min

ARTE-Kurzfilmpreis

Die Jury: Barbara Häbe, Catherine Colas

ARTE-Kurzfilmpreis (bis zu 6000 Euro). Der Preis beinhaltet die Ausstrahlung auf ARTE.

Die Herberge

Ulu Braun, Deutschland 2017, 14:45 min

Begründung:

In einer langen Plansequenz entsteht vor uns ein unwirklicher Ort, halb Traum, halb Wirklichkeit, der sich als Begegnungsstätte für Menschen aller Epochen zeigt. In einer fast surrealistischen Zeitreise entblättern sich die Bilder wie gemalt, in kräftigen satten Farben, verstörend, beunruhigend und faszinierend. Wo geht die Reise hin? ARTE freut sich, dieses Jahr den Kurzfilmpreis an ein Werk zu überreichen, das neue Wege geht und politische Relevanz besitzt. Der Preis geht an Ulu Braun für den Film ›Die Herberge‹.



unsere offiziellen Medienpartner:

arte

SZENE
HAMBURG

NDR 90,3 HAMBURG Journal

DIGITAL
PRODUCTION

Byte^{FM}

19. Mo&Frieze KinderKurzFilmFestival

Diese Preise werden von den beiden Kinderjürs vergeben.

Frieze-Jury: Samuel Bartosch, Frieda Baum, Ben Butz, Dahlia Ahmed Dawoud, Polly Kessler, Lyonel Krumnow

Mo-Jury: Lulu Friedmann, Leticia Pilar Pizarra Goncalo, Kamyab Mohagheghian Gourtani, Frieda Kessler, Malin Trautner

Frieze-Preis (Jurypreis 1250 Euro, 4 bis 8 Jahre)

Im Käfig (La Cage)

Loic Bruyere, Frankreich 2016, 6 min, Animation

Begründung: Der Frieze-Preis geht dieses Jahr an den Animationsfilm ›Im Käfig‹ von Loic Bruyere. Wir haben lange diskutiert, um den besten von vielen tollen Filmen auszuwählen, aber die Entscheidung für den Gewinner ging dann ganz schnell. Uns hat sehr gefallen, wie in diesem Film die Farben eingesetzt werden. Sie sind nicht einfach bunt, sondern passen zu den Tieren und zu den Jahreszeiten. Der ganze Film ist sehr lebendig. Der Bär und der Vogel können beide etwas nicht, nämlich fliegen und singen, sie bringen es sich aber gegenseitig bei und helfen einander. Der Film zeigt, dass man Sachen nicht sofort machen kann, sondern sie erst mal lernen muss, wie im richtigen Leben. In so einen kurzen Film so viel Inhalt zu packen hat uns sehr gut gefallen, und wir freuen uns, den Preis verleihen zu können.

Mo-Preis (Jurypreis 1250 Euro, 9 bis 13 Jahre)

Mrs. McCutcheon

John Sheedy, Australien 2017, 16 min, Kurzspielfilm

Begründung: Wir haben uns für den Film ›Mrs. McCutcheon‹ entschieden, weil uns die Botschaft dahinter überzeugt hat. Die Emotionen wurden gut dargestellt und das Thema einfach und verständlich veranschaulicht. Man konnte allen Charakteren gut folgen und mit ihnen fühlen. Außerdem wurde es nie langweilig, da man immer etwas zum Nachdenken hatte. Das Ende dieses besonderen Films war abgeschlossen und hat uns glücklich gestimmt. Der Film hat uns gezeigt, dass es nicht immer wichtig ist, was andere über einen denken.

Lobende Erwähnung der Mo-Jury:

Steh auf, Kinshasa! (Debout Kinshasa)

Sébastien Maitre, Frankreich 2016, 20:59 min, Kurzspielfilm

Begründung: Zudem hat uns im Film ›Steh auf, Kinshasa!‹ die Selbstlosigkeit der Hauptfigur sehr berührt, weil sie gut dargestellt wurde. Deshalb möchten wir für diesen Film eine Lobende Erwähnung aussprechen.

Jugendprogramm FreiStil

Die Jury: Dana Ohlrogge, Fieke Grunewaldt, Iver Schmidt

›Freischwimmer‹ (Jugendjurypreis 1000 Euro, FreiStil-Jugendprogramme ab 14 Jahren)

Wolf (Wolfe)

Claire Randall, Australien 2016, 15:55 min, Dokumentarfilm

Begründung:

Wir möchten den Preis für den besten Film aus dem FreiStil-Wettbewerb an einen sehr mutigen Film vergeben. Trotz seiner Einfachheit vermittelt dieser Dokumentarfilm aus Australien mit Zeichnungen und einer unglaublich persönlichen Kameraeinstellung einen wirklich detaillierten Einblick in das Leben eines Menschen mit einer psychischen Krankheit – und fühlt sich dabei viel mehr an wie ein Gespräch unter vier Augen als eine bloße Doku. Mit dieser Auszeichnung möchten wir den Film und damit Wissen über Krankheiten wie diese an mehr Menschen herantragen und den Mut von Nick würdigen, der sich ganz allein vor eine Kamera gesetzt hat und seine Geschichte simpler erzählt, als wir es für möglich gehalten hätten. Unser Gewinnerfilm bedeutet 15 Minuten Emotionalität und regt auch im Nachhinein zum Nachdenken an: Der Freischwimmer 2017 geht an ›Wolf‹ von Claire Randall.

Lobende Erwähnung der FreiStil-Jury:

Die Santa Maria

Erik Schmitt, Deutschland 2016, 4:35 min, Kurzspielfilm

Begründung:

Für uns Mitglieder der FreiStil-Jury war es eine schwierige Entscheidung, weil wir so viele spannende, emotionale und witzige Filme gesehen haben. Neben dem Gewinnerfilm liegt uns der deutsche Kurzfilm ›Die Santa Maria‹ von Erik Schmitt am Herzen. Er hat typische Spielfilmeigenschaften, besonders Krimimomente, parodiert. Es kommen so viele spannende Stellen hintereinander, dass du dich richtig angezogen fühlst und gar nicht wegschauen möchtest. Dazu entsprechen viele Szenen der Realität. Das Besondere ist, dass dieser Film im Hochformat gedreht wurde, also empfehlen wir unbedingt, diesen Film auf einem Handy oder Tablet zu gucken, weil er so am besten wirkt. Also noch mal ein dickes Lob an Erik Schmitt (der auch ein Preisträger im letzten Jahr war), die ausdrucksvollen Schauspieler und alle anderen, die dort mitgewirkt haben.

GIB MIR FÜNF!-Wettbewerb

Kurzfilmwettbewerb für Kinder bis einschließlich 13 Jahren. Filme mit maximal 5 Minuten Lauflänge zu einem jährlich vorgegebenem Thema. **Thema 2017: Natur pur.**

Die Preise werden werden gemeinsam von der Friese- und Mo-Jury vergeben.

1. Preis (300 Euro): Rettet das Great Barrier Reef

Marta Baches Eckert, Deutschland 2017, 3 min, Animation

Begründung: Den ersten Preis möchten wir dem Animations- und Dokumentarfilm ›Rettet das Great Barrier Reef‹ von Marta Baches Eckert verleihen. Von diesem Film kann man viel lernen, nicht nur über das Korallenriff in Australien, sondern auch über die Verschmutzung aller Meere (und dieses Thema geht uns auch alle etwas an). Der Film ist gut gemacht. Der Wechsel der Hintergründe unterstützt die Geschichte ganz toll. Und ebenso großartig ist, dass mit dem Film versucht wird, wirklich etwas besser zu machen.

2. Preis (200 Euro): Plastik im Meer

Rocca Hohlbaum, Ben Becker, Deutschland 2016, 1:53 min, Animation

Begründung: Für den zweiten Platz haben wir ›Plastik im Meer‹ von Rocca Hohlbaum und Ben Becker ausgewählt. Der Film ist wie das richtige Leben, bloß als Animationsfilm. Die Materialien sind gut ausgewählt und passen zu der Geschichte genauso wie die Stimmen der Sprecher. Wir konnten uns in diesen Film gut einfühlen.

3. Preis (100 Euro): Die Schmetterlingsfamilie

Medienwerkstatt Wismar und DRK Kita am Holzhafen, Deutschland 2016, 3:21 min, Animation

Begründung: Der dritte Preis geht an die Medienwerkstatt Wismar und die DRK Kita am Holzhafen für den Animationsfilm ›Die Schmetterlingsfamilie‹. Uns hat die komplexe Geschichte des Films gefallen, man konnte sich gut in den neugeborenen Schmetterling hineinversetzen. Der Kleine hat sich was getraut, und trotz der Probleme am Anfang des Films wird er von den anderen nicht ausgeschlossen.

Für weitere Informationen zum 33. Internationalen KurzFilmFestival Hamburg kontaktieren Sie bitte: Tim Gallwitz, presse@shortfilm.com, 040/39 10 63-27, 0170/903 80 30, Friedensallee 7, D-22765 Hamburg; www.shortfilm.com – Bitte informieren Sie uns, wenn Sie keine Pressemeldungen erhalten wollen.